

ringe und bringt die riesigen Material-Stapel der ersten und zweiten britischen Armee über Hagebroek in Sicherheit, um sie nicht in die Hand der Deutschen fallen zu lassen. Bis zur Vervollendung dieser Räumung liefen französische Divisionen Widerstand am Kannel und anderen Abschnitten der Overland, die bisher von Engländern verteidigt wurden. Doch hat neuerdings sogar die eiserne Division des französischen 20. Korps nach Flandern überdort.

Clemenceau wird beruhigen.

Clemenceau, der von Wilson ermächtigt ist, über Amerikas Anteil an der Durchführung der Friedenspläne für 1918 verbindende Vorschläge zu ermitteln, wird in der morgigen Sitzung der Senatskammer und des Senats die allgemeinen Umrisse seiner Gespräche mit den Generalen Pershing und dem Staatschef Andrew bei der Abweiliger Konferenz beauftragen. General Pershing und andere französische Kenner der Entwicklung der Kriegslage seit dem Beginn der letzten Woche mahnen die Vertheilung, an den Grundlinien des Programms für Verteidigung der Rüstungsdepartements festzuhalten, nicht aber aus irgendwelchen politischen Erwägungen, die unentbehrlichen Gefahren gefährlicheren Unternehmungen auszuweichen, wie verlockend sie auch sein möchten.

Die Größe der deutschen Erfolge

wird wirksam dadurch beleuchtet, daß auf den Schlachtfeldern der Somme und in Flandern General Koch gewonnen wurde, den größten Teil seiner Heeresreserven zur Unterstützung der geschlagenen Engländer einzusetzen. Es wurden bereits 44 Infanterie-Divisionen, darunter drei zum zweiten Male, und außerdem fünf Kavallerie-Divisionen in den Kampf geworfen, in Summa also 52 französische Divisionen infolge der englischen Niederlagen eingesetzt. Jede dieser Divisionen hat während der deutschen Offensive und ebenso im Laufe der zahlreichen, stets vergeblichen französischen Gegenangriffe aus schwerer blutiger Mühen. Wie nötig die französische Hilfe für die Engländer war, geht daraus hervor, daß von den gesamten 59 englischen Infanterie-Divisionen in Frankreich bereits 53 an den Großkampffronten und von diesen 23 zweimal und zwei Divisionen sogar dreimal eingesetzt werden mußten. Im ganzen also hat England 80 Divisionen während der kurzen deutschen Offensive in den Kampf geworfen. England und Frankreich haben im ganzen bereits 132 Divisionen an der von der deutschen Führung erzwungenen Front in die Schlacht geführt. Die belgischen, drittgrößten und amerikanischen Truppen sind hierbei nicht mit eingerechnet.

Zur Fernbeschießung von Paris.

Am 19. April schlug eine Granate dicht vor dem Kriegsministerium ein und zertrümmerte fast alle Fensterläden und Lampen. Eine große Anzahl von Bomben des Mittelmeeres wurde durch Splitter und Mauerteile zerlegt.

Vom italienischen Kriegsschauplatz

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht vom 7. Mai lautet:

Zwischenitalienischer Kriegsschauplatz: Infolge ungünstiger Witterung hat das Artilleriefeuer abgeblaut.

Der Chef des Generalstabes.

Die Ereignisse im Osten und in Palästina.

Neue Erfolge westlich Sibira.

Das finnische Kommando in Ostka medelt am 4. Mai: Der Sieg über die Rote Garde ist nun vollständig. Freiberger, die letzte Stellung der Revolutionäre, ist genommen. Eine Weiterabteilung ist in die Stadt eingedrungen, kurz darauf ein Teil eines anderen Elements. Die Rote Garde bestand aus sechs Gefechts-, 20 Maschinenengewehren, tausend Gewehren und zwei bewaffneten russischen Schiffen. In Ostka wurden zwei Kanonen, ein schweres Geschütz und zwölf Maschinengewehre eingenommen, außerdem 30 Geschütze, 11 Maschinengewehre und 400 Gewehre. In Ostka wurden 4000, in Freiberger 300 Gefangene gemacht.

Zur Beschießung von Mariopol.

Mariopol ist eine Hafenstadt an der Mündung des Raiminos in den Ausgang des Golfs von Taganrog in das Asowsche Meer. Der Hafen von Taganrog, den unsere Truppen bereits erreicht hatten, liegt 105 Kilometer weiter östlich. Die betreffenden russischen Kriegsschiffe, die unsere Truppen bei Mariopol beschossen, sind offenbar diejenigen, die vor Einnahme von Sebastopol den Hafen verlassen hatten und vermutlich durch die Straße von Kerch und Jenikale den Eingang ins Asowsche Meer gewannen.

Der Türkensieg am Jordan.

Konstantinopel, 7. Mai. (Heeresbericht.) Palästinafront: Der Feind ist auf das ganze westliche Jordan-Land zurückgeworfen. Schwache Teile hatten sich im Araratgebirge bei der Straße Jericho-Tell-Mordan. Nach Ausmarsch von Geirgungen betragen die feindlichen Verluste bis 50 Prozent, bei der Artillerie bis 80 Prozent. Unsere Patrouillen streifen bis an den Jordan. Südlich der genannten Straße ließ sich unsere Kavallerie-Regiment in umschlingender Verfolgung über den Jordan hinüber nach Tell-Mordan. Der Feind verlor viel Infanterie- und Artillerie-Munition, Pferde, Ausrüstungsgegenstände und anderes Kriegsmaterial. — Auf den anderen Kriegsschauplätzen nichts Wesentliches.

Der Frieden von Bukarest.

W. T. W. übermittelt einen Auszug aus dem Wortlaut des zwischen den Mächten des Vierbundes und dem Königreich Rumänien abgeschlossenen politischen Hauptvertrages, den wir im Auszuge wiedergeben:

Berlin, 7. Mai. Der heute unterzeichnete Friedensvertrag zwischen dem Reich, der Tschechoslowakei, Bulgarien und der Türkei einerseits und Rumänien andererseits besagt in der Einleitung, daß die genannten Mächte beabsichtigt haben, die in Bukarest am 5. März 1918 unterzeichneten Friedenspräliminaren in einen endgültigen Friedensvertrag umzugestalten.

Das Kapitel 1 betrifft die Wiederherstellung von Frieden und Unabhängigkeit und besagt in Art. 1, daß der Kriegszustand beendet ist und daß die vertragsschließenden Teile entschlossen sind, fortan in Frieden und Freundschaft zu leben.

In Art. 2 wird bestimmt, daß die diplomatischen und konsularischen Beziehungen zwischen den vertragsschließenden Teilen fortan nach der Ratifikation des Friedensvertrages wieder aufgenommen werden.

Das Kapitel 2 regelt die Demobilisierung der rumänischen Streitkräfte, die unmittelbar nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages nach Maßgabe der genaueren Bestimmungen durchgeführt werden soll.

Das Kapitel 3 regelt die Gebietsveränderungen. Rumänien abzutretende Dobruđa wird bestimmt, daß Rumänien das ihm nach dem Bukarester Friedensvertrag von 1913 zugefallene bulgarische Gebiet an Bulgarien mit einer Grenzberichtigung zu dessen Gunsten wieder abtritt.

In die verbündeten Mächte tritt Rumänien den nördlich der verbündeten nördlichen Grenzlinie liegenden Teil der Dobruđa bis zur Donau ab, und zwar zwischen der Gabelung des Stromes und dem Schwarzen Meer bis zum St. Georgs-Arm. Die verbündeten Mächte werden dafür sorgen, daß Rumänien einen gesicherten Handelsweg nach dem Schwarzen Meer über den Dobruđa-Kanal erhält. Rumänien ist ferner damit einverstanden, daß seine Grenze zugunsten der Serbisches-Ungarische eine Berichtigung erfährt.

Das Staatsvermögen in den abgetretenen rumänischen Gebieten

geht ohne Entschädigung und ohne Lasten, jedoch unter Wahrung der darauf ruhenden Privatrechte auf die diese Gebiete erwerbenden Staaten über.

Rumänien wird nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages die aus den abgetretenen Gebieten kommenden Pflanz- und Mineralrechte an deren Antrag entlassen und ihnen die Rechte in die Heimat gestattet.

Das Kapitel 6 behandelt die Kriegsschuldigungen und besagt:

Art. 13: Die vertragsschließenden Teile verzichten gegenseitig auf den Ersatz ihrer Kriegsschulden, §. 6. der staatlichen Verbindungen für die Kriegführung. Wegen der Regelung von Kriegsschulden bleiben besondere Vereinbarungen vorbehalten.

Das Kapitel 5 betrifft die Räumung der besetzten Gebiete.

Artikel 14: Die von den Streitkräften der verbündeten Mächte besetzten rumänischen Gebiete werden vorbehaltlich der Einhaltung der Bestimmungen für die Räumung in einem später zu vereinbarenden Zeitpunkt geräumt werden. Während der Zeit der Räumung wird die Stärke der Besatzungsmächte, abgesehen von den in militärischen Diensten verweilenden Formationen, stets Divisionen nicht übersteigen.

Artikel 15: Nach der Ratifikation des Friedensvertrages bleibt die gegenwärtige Verwaltung der besetzten Gebiete mit den von ihr bisher ausgeübten Befugnissen bestehen.

Artikel 16: Nach der Ratifikation des Friedensvertrages wird die Zivilverwaltung der besetzten Gebiete den rumänischen Behörden und Maßgabe der Artikel 17 bis 22 wieder übertragen werden.

Die Verkehrseinrichtungen, wie insbesondere Eisenbahn, Post und Telegraphen werden bis auf weiteres unter militärischer Verwaltung bleiben.

Die Rückwanderung in die besetzten Gebiete soll nur in dem Maße erfolgen, wie die rumänische Regierung den Unterhalt der Rückwanderer durch eine entsprechende Einfuhr von Lebensmitteln aus der Moldau oder aus Westbalkan sicherstellt.

Nach der Ratifikation des Friedensvertrages wird das Besatzungsrecht den Rumänen nicht mehr vornehmend. Das Recht des Oberkommandos zur Requisition von Getreide, Futtermitteln, Wolle, Wachs und Fleisch aus den Erzeugnissen des Jahres 1918, ferner von Holz, sowie von Erdöl und Erdölerzeugnissen bleibt jedoch bestehen, ebenso das Recht wegen der Gewinnung, der Verarbeitung, der Beförderung und der Verteilung dieser Produkte die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Von der Ratifikation des Friedensvertrages an wird der Unterhalt des Besatzungsheeres mit Einschluß der dafür vorgenommenen Requisitionen auf Kosten Rumaniens erfolgen. Die Aufwendungen, die aus Mitteln der verbündeten Mächte in den besetzten Gebieten für öffentliche Arbeiten mit Einschluß der gewerblichen Unternehmungen gemacht worden sind, werden diesen Mächten bei der Übergabe erteilt werden.

Bis zur Räumung der besetzten Gebiete werden diese gewerblichen Unternehmungen in militärischer Verwaltung bleiben.

Das Kapitel 6 enthält die Regelung der Donauaufschiffahrt. Danach wird Rumänien mit den verbündeten Mächten eine neue Donaufschiffahrt abschließen. Die Verhandlungen darüber sollen möglichst bald nach Ratifikation des Friedensvertrages in München beginnen.

Rumänien gewährleistet den Schiffen der anderen vertragsschließenden Teile den freien Verkehr auf dem rumänischen Teile der Donau mit Einschluß der anstehenden Ästen und von ihren Schiffen und Fischen und von deren Ladungen keine Gebühren erheben, die sich lediglich auf die Lasten der Befahrung des Stromes gründen; auch wird Rumänien fähig auf dem Strom seine anderen Gebühren und Abgaben, als die durch die neue Donau-Schiffahrt-Verträge ungelassen, erheben. Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien, die Türkei und Rumänien haben das Recht, auf der Donau Kriegsschiffe zu lassen. Diese dürfen ferner bis zum Meer, fernerwärts bis zur oberen Grenze des eigenen Staatsgebietes fahren. Sie dürfen aber mit dem Meer eines anderen Staates nur im Zustimmung dieses Staates in Verkehr treten.

Das Kapitel 7 behandelt die Gleichstellung der Religionen in Rumänien.

Das Kapitel 8 enthält die Schlussbestimmungen. Danach werden die wirtschaftlichen Ver-

hältnisse in Einzelverträgen geregelt, die, soweit nicht eine Änderung bestimmt ist, gleichzeitig mit dem Friedensvertrage in Kraft treten. Das Gleiche gilt von der Wiederherstellung der Rechtsbeziehungen, der Regelung von Kriegs- und Zivilschäden, des Austauschs der Kriegsgefangenen und Zivilinternierten usw. Die Ratifikationsurkunden sollen möglichst bald in Wien ausgetauscht werden.

Die Verhandlungen in Bukarest

waren am Abend des 6. Mai zum endgültigen Abschluß gelangt, so daß die Unterzeichnung des gesamten Vertragswerkes für den Vormittag des 8. Mai angelegt werden konnte. Am Vormittag hatte der Generalfeldmarschall v. Madenka alle hier anwesenden Delegierten zu einem Mahle geladen, an dem auch der Ministerpräsident Marghiloman, der Minister des Äußeren Tiron, sowie die übrigen rumänischen Unterhändler teilnahmen. Der Generalfeldmarschall leitete in seiner Ansprache die Bedeutung der geleisteten staatsmännlichen Arbeit und beglückwünschte die Bevollmächtigten zu dem erzielten schönen Erfolge. In dem er hervorhob, daß mit dem rumänischen Frieden der Krieg im Osten seinen Abschluß gefunden habe, verließ er zugleich der Hoffnung Ausdruck, daß Rumänien auf der Grundlage dieses Friedens eine glücklichen Zukunft entgegensehen werde. Er schloß mit der Aufforderung an die Anwesenden, auf das Wohl und Gedeihen und die Freundschaft ihrer Heimatländer zu trinken.

Der Kaiser zum Frieden mit Rumänien.

München ist gemeldet: Der Reichskanzler hat den Kaiser den Abschluß des Friedens von Bukarest durch folgendes Telegramm gemeldet:

Kaiserlicher Majestät werde ich unterrichtet, daß heute der Friede mit Rumänien in Bukarest abgeschlossen worden ist. Damit ist auf dem gesamten Fronten der Kriegszustand beendet. Unter der selten und segensreichen Leitung Eurer Majestät hat die hingebungsvolle Opferbereitschaft des ganzen deutschen Volkes, besonders seiner von zahlreichen Herrschaften besessenen Wehrmacht einen Erfolg errungen, dessen weltgeschichtliche Größe erst spätere Generationen in ihrem vollen Umfange würdigen werden. Eure Majestät bitte ich aus diesem Anlaß meine ehrerbietigen Glückwünsche herzlich entgegenzunehmen zu wollen. Sie sind getragen von tiefer Dankbarkeit für das, was mit Gottes Hilfe vollbracht worden ist, und von unerschütterlicher Überdacht darauf, daß auch auf den übrigen Kampfplätzen der Krieg mit dem Siege unserer gerechten Sache endigen wird.

Münchenernährung

ges. Graf von Serling.

Der Kaiser hat dem Reichskanzler mit folgendem Telegramm geantwortet:

Der durch den Frieden mit Rumänien vollendete Kampf

erklärte sich das deutsche Volk zum vollen Siege hinüber und gläubiger militärischer Führung und mit Hilfe einer kraftvollen Staatsmacht Schritt für Schritt den Weg zu einer glücklichen Zukunft. Meinen Dank auch Ihnen und Ihren Mitarbeitern aus diesem Anlaß zu übermitteln, ist mir ein anrührendes Bedürfnis. Gott wird uns helfen, den Kampf zu dessen Weiterführung aus die friedensfeindliche Haltung der noch gegen uns die Waffen führenden Mächte zwingt, auch weiterhin zu bestehen und zum Wohle Deutschlands und seiner Verbündeten siegreich abzuschließen.

ges. Wilhelm I. R.

Nach dem Staatssekretär von Bülowmann hat der Kaiser folgendes Telegramm erteilt:

Der Abschluß der Verhandlungen mit Rumänien gibt mir Veranlassung, meine freudige Genugtuung darüber auszusprechen, daß nunmehr dem ganzen Osten der Friede wiedergegeben ist. Möge den Völkern aus der Niederlage der feindlichen Arbeit, der sie sich jetzt zuwenden dürfen, reicher Segen ergehen. Ich danke Ihnen und Ihren Mitarbeitern für die in ihrem Aufstundemirren mit untern Verbündeten geleistete Arbeit und verleihe Ihnen als Zeichen meiner Anerkennung den königlichen Kronorden 1. Klasse.

ges. Wilhelm I. R.

Deutschland.

Der Kaiser empfing am Montag den indischen Major Kumar Pratap, hörte den Vortrag des Chefs des Zivilinstituts und den Generalfeldmarschall und empfing zur Meldung den dänischen Militärattaché Overl von Nathomer.

Parlamentarisches.

Der Reichstag legte am Dienstag die Beratung des Staats des Reichsvertragskomites und der damit im Zusammenhang stehenden Fragen der Übergangsgeschichte fort. Der Vorsitzende des Ausschusses, die Beratung in einer von sehr viel Sachkenntnis getragenen Rede die Besetzung der Reichsvertragskomitee und warnte die Regierung, die Besetzung der Reichsvertragskomitee in der Hand der Industrie über die Kriegsverträge zu entscheiden, nicht mit in die Friedenszeit hinein zu nehmen, indem einfach schematisch die Übernahmen der Kriegszeit auf die Übergangszeit übertragen würden. Nach Möglichkeit müßte dem freien Handel und dem freien Verkehr wieder jeder Zollfreiheit gegeben werden. Nur die Notwendigkeiten der Allgemeinheit in den Fragen der Befreiung und der Erhaltung könnten eine staatliche Kontrolle auch weiterhin, allerdings nur für kurze Zeit, noch rechtfertigen. Dann sprachen noch der unabhängige Sozialdemokratische Führer der Volkspartei und einige andere Abgeordnete vor fast leeren Banken.

Das deutsche Abgeordnetenhaus hat am Dienstag die zweite Lesung aller Gesetzesentwürfe zur Umgestaltung des Landtags beendet. Die dritte Lesung beginnt am Montag. Am Dienstag hat das Abgeordnetenhaus die Reichsfinanzkommission in Rumänien, die vom Reichstag beauftragt wurde, um zu verifizieren, daß das gleiche Wahlrecht keine Bedingungen voll ausführen kann, abgelehnt. Eigentlich nur das Zentrum selbst hat dafür gestimmt. Alle anderen

Von Freitag den 10. d. Mts. ab steht ein großer Transport
prima junger, hochtragender
und frischmilchender
offizieller Kühe
bei mir zum Verkauf
S. Sendenreich, Crumpha b. Mücheln.
Fernruf 39.

Einladung
zur Mitglieder-Versammlung des Provinzial-
Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine
der Provinz Sachsen
am Mittwoch den 15. Mai 1918, vormittags 11 Uhr,
im Stadtvordrucker-Sitzungsraum zu Halle a. S., Neues Rathaus.

- Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht und Kassenbericht für 1917, Entlastung des Sachverwalters.
 2. Bericht über das Rahmenberghilft.
 3. Bericht über die Lungenerkrankte Vogelfang.
 4. Erklärungen zum Vorstande anstelle Ihrer Frau Exzellenz Frau von Hegel, die den Vorstis niedergelegt hat, anstelle des Schriftführers Regierungsrats Dr. Krohne, der vereit ist, anstelle des stellvertretenden Schriftführers Stadtrat Claus, der gefallen ist, sowie anstelle Ihrer Exzellenz Frau von Kröcher-Vinzelberg, die ihr Amt niedergelegt hat.
 5. Vortrag: „Wechsel und wie müssen Tuberkulosekranken eingeordnet werden?“ (Gehelmat Hofsch. Dr. Bannwig—Hohenlyden und Kreisarzt Dr. Dohrt—Dankover).
 6. Vortrag: „Jugendabteilungen der Vaterländischen Frauen-Vereine“ (Frau Landrat von Christen—Sellingenstadt).
 7. Besprechung über Zusammenarbeit der Vaterländischen Frauen-Vereine mit dem Verein Kinderichig. (Frau Stadt-Schulrat Dr. Franke—Magdeburg).
 8. Etwaige Anträge aus der Versammlung auf Besprechung von Vereinsangelegenheiten.
- Wir bitten, beartige Anträge möglichst vorher schriftlich beim Vorstand anzumelden.
- Mitglieder, die sich an der Versammlung zu beteiligen wünschen, bitten wir, sich wegen näherer Auskunft und wegen Erlangung der Fahrpreisermäßigung möglichst umgehend an uns zu wenden.
- Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins für Merseburg-Land.

Die Ortsgruppe Merseburg
des
Flottenbundes deutscher Frauen
veranstaltet
zum Besten der Marineheime des Bundes und ihrer
Witwen- und Waisenkinder für die Marineangehörigen des Kreises
am Sonntag den 11. Mai 1918 im „Tivoli“
eine Aufführung.

Von Mitgliedern u. Freunden der Ortsgruppe wird dargestellt:
Die Anna-Lise.
Historisches Lustspiel in fünf Aufzügen von Hermann Herich.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.
Der Vorverkauf der Einlasskarten bei Herrn Kaufmann
Froberg, Kleine Ritterstraße 2, beginnt am 6. Mai.
Preise der Plätze: Sperrlich 3 Mk., 1. Platz 2 Mk.,
2. Platz 1 Mk.

Eine zweite Aufführung von Die Anna-Lise
findet am Sonntag den 12. Mai d. J.
im Siebeck'schen Saale zu Frankleben statt.
Kasseneröffnung 8 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Vorverkauf der Einlasskarten bei Herrn Siebeck
beginnt am 8. Mai.
Preise der Plätze: Sperrlich 3 Mk., 1. Platz 2 Mk.,
2. Platz 1 Mk.
Der Vorstand,
Frau von Behr.

Gesucht wird zum 1. Juli oder früher von hiesigem
Geschäft
tüchtiger Kontoristin.
Muss Buchhaltung und Rechnungsführung beherrschen
und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt sein. Längere erfolgs-
reiche Tätigkeit Bedingung.
Angebote mit Zeugnisabschriften und ausführlichen
Angaben über bisherige Betätigung, sowie Gehaltsan-
sprüchen an die Exped. d. Bl. unter „Buchhalterin“ erbet.

Weltberühmter
Zirkus Althoff
Gastspiel in Merseburg
auf dem Hundstaplatz
Gala-Gröffnungs-Vorstellung
schon Samstag den 11. Mai, 8 Uhr abends.
Miesenerfestprogramm! Hervorragend!
Persönliches Auftreten Frau Dir. Althoffs mit ihren Frei-
heitsbühnen und Walzer tanzenden Pferden. Herr
Edwards, bester Meister-Jongleur auf galoppierendem
Pferde. Clown Almado mit seinen Schlegeln. Sing-
erobert Robert-Boni Franzl. Herr Wilhelm, bester Jockey.
Frl. Althoff auf der schwebenden Kugel. Drahtseil-
Tänzerinnen, Akrobaten und die übrigen Kunstkräfte.
Der Stern des Abends: Suki, Suki, was macht Suki?
Suki, das Tagesgespräch aller Großstädte.
Sonntag d. 12. Mai, 4 Uhr nachm. u. 8 Uhr abds. Vorstellung.
Einlass abends 7 Uhr. Anfang des Konzertes 7 1/2 Uhr.
Einlass nachm. 3 Uhr. Anfang des Konzertes 3 1/2 Uhr.
Preise der Plätze mit Steuer:
Orge Mt. 3.00, Sperrlich 1. Reihe Mt. 2.80, Sperrlich 2. Reihe
Mt. 2.50, 1. Platz Mt. 1.80, 2. Platz Mt. 1.50, Galerie 60 Pf.
Billette zu haben in der Zigarrenhandl. Frabner, Ritterstr.
Bitten Sie frühzeitig die Eintrittskarten!
Montag den 13. Mai, abends 8 Uhr, Elite-Vorstellung.
Die Direktion des Zirkus Althoff.

Kammer-Lichtspiele!
Nur noch Mittwoch Donnerstag! Prachtprogramm
Im Banne der Pflicht!
oder: **Herz und Hand.**
Hervorragendes, tiefgründiges Autoren-Schauspiel
in 4 Akten von Ludwig Anzengruber.
„Lu's Backfischezeit!“
Entzückendes reizendes Lustspiel in 3 Akten
„Die Ehre des Fußballspielers!“
Sport-Drama in 3 Akten.
Und das weitere sehr schöne Beiprogramm.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Donnerstag (Himmelfahrt)
nachmittags 5 Uhr und abends 7 1/2 Uhr Vorstellungen.

Neues Schützenhaus.
Himmelfahrt, abends 7 1/2 Uhr
großes Militärkonzert
ausgeführt von der Kapelle des Ersatz-Bataillons des Landw.-Inf.-Regt. Nr. 36 aus Halle
unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Ermlich.
Künstlerrmusik mit auserwähl. Programm.
Eintritt 60 Pfg. Militär 40 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
H. Ellenberger.

Kurhaus Bad Lauchstedt.
Himmelfahrt, sowie
1. und 2. Pfingstfeiertag **Konzert.**
Abfahrt des Zuges von Merseburg 1 1/2 Uhr.

Merseburg Strandschlösschen.
Himmelfahrt
großes Militärkonzert
der 36er aus Halle
(Leitung: Obermusikmeister Ermlich). Eintritt 50 Pfg.
Anfang 3 1/2 Uhr. Hierzu ladet ein Alfred Weiß.
Es versäume niemand, meinen herrlichen Garten zu besuchen.
Der Flieder blüht!

Tivoli-Theater
Merseburg.
Dir. Viktor Dehons.
Donnerstag den 9. Mai 1918,
abends 8 Uhr
Gröffnungs-Vorstellung der
Sommer-Saison.
Novität!
Die blonden Mädels
vom Lindenhof.
Lustspiel in 3 Akten von Dtonfowski.
Novität!
Sonntag den 12. Mai 1918,
abends 8 Uhr:
Der Landstreicher
Operette in 3 Akten von Reyer.

Cinophon-Theater
Gr. Ritterstr. 1.
Nur noch heute Mittwoch und
morgen Donnerstag.
Der Schlangenring.
Detektivdrama in 4 Akten aus der
Sherlock-Holmes-Serie 1917/18.
Im Banne des Bösen.
Kriminaldrama in 4 Akten mit
Eva Speier in der Hauptrolle.
Exzellenz Lottchen.
Lustspiel in 3 Akten. In der Haupt-
rolle Bitta Clermont.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Am Samstagsabende finden zwei
Vorstellungen statt, 5 u. 7 1/2 Uhr.

Ab Freitag:
Der Jubiläumspreis.
Detektivdrama in 4 Akten.
In der Hauptrolle Minni Neusch.
Eine Perle auf dunklem
Grunde.
Drama in 4 Akten. In der Haupt-
rolle Sybill Smolowa.
Surra!
wir heiraten!
Lustspiel in 3 Akten. In der Haupt-
rolle Gerhard Dammann genannt
Schurzel.

V.D.H.
Donnerstag
den 16. Mai,
abends 8 Uhr,
Gasthof
Halber Mond
Monatsver-
sammlung.
Der Ver-
trauensmann

Kaiser-Panorama
Kaiser-Wilhelmshalle
(Halleische Straße).
Täglich geöffnet von nachmittags
3 bis 9 Uhr abends.
Diese Woche Bilder von
Spanien
(Granada, San Salvador, Alham-
bra, Edwenshof usw.).
Niemand verläume, sich die
schönsten Denkmäler arabischer
Kunst anzusehen.
Sieghe eine Kollage.

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes erst Freitag den 10. d. M. nachmittags.

31. Provinziallandtag der Provinz Sachsen.

Merseburg, 7. Mai. Die heutige Tagung wurde nachmittags 4 Uhr mit der Vertagung geschlossen.

Antwort-Telegramms des Kaisers. Den warmen Halbjahresgruß des Sächsischen Provinziallandtages haben wir mit Freude und Dank entgegengenommen...

Von unserem Kommandeur General Sirh v. Arnim war folgendes Telegramm aus dem Felde eingetroffen: „Euer Erzellaug ich für das mich erfreuende und ehrenvolle Telegramm meinen herzlichsten Dank, den ich auch dem Provinziallandtag zu übermitteln bitte.“

Über den Haushaltplan der Städte-Feuerlosgesellschaft für die Jahre 1918 und 1919 berichtete Abgeordneter Dr. Schabe. Die Gesamtaufgaben betragen danach 561 000 Mark...

Der Voranschlag über die Ausgaben der Land-Feuerlosgesellschaft für 1918/19 ist auf 795 122 Mark gegen 678 259 Mark im Vorjahre veranschlagt.

Sobald erfolgte die Revue der Verwaltungskosten der Land-Feuerlosgesellschaft und der Abgeordneten bei den Geschäften der Rentenbank nach den Vorschriften der Verordnungen...

bei den Provinzial-Landstimm-Ansätzen. Als Wähler berichtet über folgende Vorlage des Provinziallandtages...

Der Provinzial-Landstimm-Ansatz. Der Provinziallandtag wolle genehmigen, daß 1. in Erfurt von der dortigen Stadtgemeinde ein Grundstück...

der Provinzial-Landstimm-Ansatz in Halberstadt unter Aufhebung des Schulhauses, dessen Räume zur Erweiterung der Kleinstenräume verwendet werden...

Der Antrag des Provinziallandtages wurde von der Kommission mit 10 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Bei grundsätzlicher Anerkennung der Notwendigkeit des Baues...

Der Bericht der Abgeordneten Wälther tritt persönlich für die Vorlage des Provinziallandtages ein. In der Sache vertritt in der sehr lebhaften Aussprache den Standpunkt der Kommission...

Erweiterung der Landeserziehungsanstalt Nordhausen. Als die Vorlage über folgende Vorlage: Der Provinziallandtag wolle genehmigen, daß behufs Erweiterung der Landeserziehungsanstalt Nordhausen...

Als Dr. Müller berichtet über folgende Provinziallandstimm-Vorlage: Der Provinziallandtag wolle beschließen: Der Provinziallandtag wolle beschließen: Der Provinziallandtag wolle beschließen...

Das Reglement der Witwen- und Waisenerziehungsanstalt der Provinz Sachsen vom 19. August 1903 wird in folgender Weise geändert: „Außer mit diesen Bezügen gewährt die Anstalt befähigten Witwen- und Waisenerziehungsanstalten laufende Kriegsteuerungszulagen...

Werden Kriegsteuerungszulagen (§ 18 a) gewährt, so sind diese überzählige zur Verminderung der jährlichen Umlage zu verwenden. Die Abänderung des Reglements gilt vom 1. April 1918.

Die Haushaltstabelle. wurden auf Antrag des Abg. Müller-Magdeburg an bloo angenommen. Eingetragen war noch ein vom Abg. v. Borde begründeter Antrag...

Kleinbahnzweck einen weiteren Kredit von 2 Millionen Mark aufzunehmen. Es erfolgte Annahme. Schlussung des Landtags: Mittwoch vormittag 8 1/2 Uhr.

Merseburg und Umgegend. 8. Mai. Himmelfahrt.

Der Göttemächte schließt der Hölle Pforten; er schwingt sich aus den dunklen Orten in seine Herrlichkeit zurück. Er sitzt an des Welters Seiten, er will noch immer für uns streiten, er will's — o Freude, welches Glück! So schreit einst der junge Goethe...

Währlich feiert der gläubige Christ zum Gedächtnis der größten und letzten Wundertat des Weltalters den Himmelfahrtstag. Die Zeit eilt, die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz im Westen drängen zur Entscheidung...

Berichollen.

Originalroman von S. Conris-Mähler. 100. Fortsetzung. Wir waren auf solcher Fahrt, Sans. Deine Tochter trägt ein inneres Leid mit sich herum, als wir ahnten...

So dachte die alte Dame und-faltete die Hände wie im Gebet. Und sie ahnte nicht, daß die Bahn zwischen den beiden Lebenden durchaus noch nicht frei, sondern noch immer von einem großen Hindernis versperrt war.

Außere Weis und Alton herrschte von dieser Stunde an ein noch viel ungünstigeres Verhältnis. Weis konnte sich nicht genug tun, um ihrem Georg zu erzählen, und Alton wurde nicht müde, zu hören...

Alton hat Vorhat gleich bei seinem ersten Besuch nach dem Befehlsgeheimen, in Aufsatz auch von der monatlichen Falsch annehmen, den ihr Vater ihm gewährt habe.

Da mich es tun. Vorhat, ich habe es mit Weis ausgedacht, es ist kein Wille, den er nur nicht mehr widerstehen konnte. Du darfst mich nicht hindern, ihn zu erfüllen.

Vorhat nahm dankbar an, was sie ihm so zu bieten versah. Und um seine Richtung zu verbergen, sagte er lachend:

Da und Dein Vater, Alton, ihr seid zu uns in der Stadt zurückgekommen, wie das Christkind aus der Weihnacht...

nachschmann zu artigen Kindern. Mit vollen Händen hast ihr Segen über uns getraut. Und wir können ja gar nichts tun, unsere Dankbarkeit zu bezeugen.

Alton wehrte nur lächelnd ab. Weis ging mit leuchtenden Augen umher und warf Weisnachts vorbereitungen. Im Geheimen hatte er sich mit Tante Estsi eine lange Konferenz. Die Folge davon war, daß Tante Estsi am nächsten Tage nach Berlin reiste, um Weisnachtsmissionen für Alton zu erledigen, wie sie sagte...

Tante Estsi war erst ein bißchen erschrocken gewesen, als Alton ihr die Summe nannte, die sie dafür anlegen wollte. „Das ist ja viel zu viel, Alton“, sagte sie schlagend...

„Doch nicht nur, Tante Estsi, ich kann mir den Luxus schon erlauben, unter Umständen auszusitzen. Was soll ich denn mit meinem vielen Gelde anfangen? Ist es nicht sehr gut angelegt? Du solltest heute, wie Genevieve strahlen wird...“

So reiste Tante Estsi auf einige Tage nach Berlin mit einer so strahlenden Miene, als bei sie selbst die glückliche Braut bei angeheiratet werden sollte.

Alton und Weis hatten in ihrer Abwesenheit alle Hände voll zu tun für die Weisnachtsvorbereitungen. Da herrliche Schichtenbau vor, führen sie jeden Tag im Schlichten passieren und luden sich im Wald selbst die Tannenbäume aus.

Alton hatte ihm am Telefon jubelnd von ihrer großen großen Gedächtnis berichtet. Alton wünschte ihr sehr warm und herzlich Glück, daß nun all ihr Vor ein Ende hatte, und sagte ihr, daß er erst einige Zeit vergehen lassen wolle, ehe er seinen Glückwunsch persönlich wiederhole, da er jetzt nicht hören wolle.

neuen sie Vorhat, der mit Herrn von Wielen über den Markt ging. Alton ließ das Auto halten und die Herren traten grüßend heran.

„Ich komme morgen nach Kreuzberg hinaus, meine beiden schönen Mädchen, um euch abzuholen. Das Weisnachtsfest werde ich mit meinen Brüdern bei Weis lagte Vorhat. Und als die beiden Herren dann weitergingen, sagte Wielen leise:

„Du hast doch ein unerträgliches Glück, mein lieber Vorhat. Zwei so reizende Künsten auf einmal, das müßte polternd verboten werden.“

Vorhat machte am nächsten Tage also seinen Abschiedsbenedict. Erst nach Weisnachts wollte er zurückkommen. Während er noch mit den Damen plauderte, ließ sich Alton von Ostlingen melden. Als er eintrat und Alton begrüßte, sah er, daß sich ihr Gesicht mit einer tiefen Bitter bedeckte...

So haben sich Alton und Alton allein gegenüber. Alton lächelte nach und rief nach ihm seine Hände herab, die schlank und weich auf ihrem Schoß ruhten.

Alton sah sich bei brennenden Widen an. Es schien ihm sehr schön und amtsvoll erdigen sie ihm, und doch so stolz und königlich in ihrer Haltung. Das Herz zog sich ihm innerlich zusammen bei dem Gedanken, er armete tief und schwer und sagte leise, mit verhallender Stimme:

„Ich bin Ihnen so sehr dankbar, mein gnädiges Fräulein, daß Sie mir jetzt nicht mehr so feindlich und abweisend gegenübersehen.“ Alton hob den Kopf und sah ihn unsicher an. „Ich weiß von dem Glück und sah ihn unsicher an. Nur wußte ich nicht, ob Sie mein und meines Vaters Feind sein würden, wenn Sie erst wußten, wer wir in Wirklichkeit waren.“

(Fortsetzung folgt.)



zierung aufgestellt worden ist, soll eine Rentabilität von 7% zu erwarten sein.

Kalle-Merseburger Straßenbahn
 sind Verhandlungen mit der A. E.-G. und der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahngesellschaft als Mitbeteiligte eingeleitet. Beide haben sich bereit erklärt, die Kalle-Merseburger Straßenbahn zu einem Preise zu verkaufen, der von einem unparteiischen Sachverständigen ermittelt werden soll. Zum unparteiischen Sachverständigen ist der Gehobene Herr Komman in Berlin auf Vorschlag des Landesbahndirektors gewählt worden. Die Verwirklichung ist im Gange und läßt ein beides Teile befriedigendes Ergebnis erwarten. Die Kalle-Merseburger Straßenbahn ist etwa 14 Kilometer lang. In ihr sind rund 2,8 Millionen Mark angelegt. Das Anlagekapital hat sich nach den Bilanzen in den letzten Jahren mit 5-6% vermindert.

Mit der A. E.-G. ist ferner vereinbart, daß sie an dem Unternehmen auch weiterhin beteiligt bleibt.

Über die Form der Beteiligung, das Verhältnis der Merseburger Überlandbahnen A.-G. zur A. E.-G. sowie zu den Kommunalverbänden ist ein Gemeinschaftsvertrag abgeschlossen.

Die in dem Vertrage festgelegten Vereinbarungen sind im Benehmen mit dem Kreisverband des Kreises Merseburg und dem Magistrat zu Merseburg, sowie dem Kreisverband des Kreises Querfurt getroffen und die Beträge und Abmachungen sind so gefaßt, daß zwar der Landesbahndirektor vorläufig alle diese Verträge abgeschlossen hat, die Kommunalverbände aber das Recht haben, in diese Verträge einzutreten, und daß dieselben Rechte, welche der Provinzialverband sich vorbehalten hat, auch die Kommunalverbände erhalten. Der Vertrag ist auf die Dauer von 10 Jahren geschlossen und hat zur Voraussetzung, daß die A. E.-G. die Aktien in ihrem Besitz behält.

Nach diesen Abmachungen wird der Kapitalbedarf der Merseburger Überlandbahnen A.-G.

eine 5 Millionen Mark

betragen.

Es wird also zweifellos sein, die Gesellschaft mit 2,5 Millionen Mark Aktienkapital auszurüsten und den Rest von rund 2,5 Millionen Mark durch Darlehen zu beschaffen. Das Darlehen kann die Provinzialbank, wenn der Provinzialverband die Zins- und Tilgungsgarantie in Gemeinschaft mit den Kommunalverbänden übernimmt, zu angemessenen Bedingungen vergeben. Der Kreisverband des Kreises Merseburg hat sich nun bereit erklärt, einen Betrag von 400 000 Mk. der Magistrat der Stadt Merseburg den Betrag von 180 000 Mk. und der Kreisverband des Kreises Querfurt den Betrag von 50 000 Mk., und das Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt mit 100 000 Mk. darauf, daß ihm die Stromlieferung gegenüber 17,75 000 Mk. zusammen also 765 000 Mk. in Aktien zu übernehmen. Die A. E.-G. 1 037 000 Mk. nach dem mit ihr abgeschlossenen Vertrage übernimmt, fmd von den 2,5 Millionen Aktien 1 037 + 0,705 = 1,74 Millionen Mark untergebracht und die Kommunalverbände haben den Wunsch, daß die fehlenden 785 000 Mk. in Aktien von dem Provinzialverband übernommen werden. Von weiteren Beiträgen wird der Staat für 500 000 Mk., der Provinzialverband für 1 000 000 Mk. und die Kommunalverbände für 250 000 Mk. an der Übernahme von Aktien beteiligen.

Für den Ankauf der Aktien der Merseburger Überlandbahnen A.-G. 1 000 Mk. und 1 072 500 Mk. per 1. Oktober 1917 erforderlich. Davon würden nach den mit den Kommunalverbänden und dem Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt getroffenen Vereinbarungen entfallen:

auf den Provinzialverband 337 Aktien zu 165, also	556 050 Mk.
auf den Kreis Merseburg 178 Aktien zu 165, also	293 700 Mk.
auf die Stadt Merseburg 80 Aktien zu 165, also	132 000 Mk.
auf den Kreis Querfurt 22 Aktien zu 165, also	36 300 Mk.
auf das Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt 33 Aktien zu 165, also	54 450 Mk.

zusammen 1 027 000 Mk.

Die Verteilung der Aktien ist zu vorgenommen, daß sie dem Verhältnis der Beteiligung an dem Gesamtunternehmen entspricht.

Der Provinzialverband hat daraufhin in seiner letzten Sitzung folgenden Antrag zum Beschluß erhoben:

1. Der Beteiligung des Provinzialverbandes an der Merseburger Überlandbahnen A.-G. wird im Prinzip zugestimmt.
2. Der Abschluß des Vertrages mit der A. E.-G. wird genehmigt.
3. Zum Ankauf von 337 Aktien der Merseburger Überlandbahnen A.-G. wird ein Betrag von 556 050 Mk. aus den Mitteln des Kleinbahnfonds zur Verfügung gestellt.

Für unsere Hausfrauen!
 (Wochenmitteltalender für Donnerstag den 9. Mai.)
Für Haushaltungen.

Anmeldung. 75 Gramm Eigenmarken, 250 Gramm Marmelade und 75 Gramm Silberseife auf Beauftragene Nr. 16 bis 19. Abgabe der Scheine bis Donnerstag in den Lebensmittelgeschäften.

Wutier: Abgabe der Kreisfeinmarken bis Donnerstag in den Viehhändlern.

Abgabe. 100 Gramm Eier oder 250 Gramm Wurst oder 250 Gramm Sülzchen oder 250 Gramm Sülzchen oder 250 Gramm Sülzchen.

(Wochenmitteltalender für Freitag den 10. Mai.)
Kleide- und Fleischwaren: Auf den Kopf 200 Gramm mit Knochen.

Koßfeldt: Bei Hoffmann (Herr Breite Straße) von nachmittags 2 bis 4 Uhr für die Nr. 2001 bis 2200.

S. Kanna, 8. Mai. Über die Verpflegung in den Kantinen der Leunawerke brachte kürzlich das Volksblatt in Halle eine Notiz, die von vornherein den Stempel der Unwahrigkeit trug. Es wurde u. a. berichtet: zu dem Essen sei wiederholt Soda verwendet worden, das ja die Fabrik selbst herstellt. Nun hat das Volksblatt sich zu einerichtigung begeben und bemerkt, daß die Fabrik selbst Soda verwendet, die ihr aus Friedrichshagen bezogen wird. Die Notiz lautet:

Die im erwähnten Bericht aufgestellten Behauptungen: 1. Es sei neuerdings vorgekommen, daß von Mittag übrig gebliebenes Essen am Abend erneut ausgegeben sei, aber infolge Sauerwerdens ungenießbar war; ferner: daß mehrere Speisefrüchte zu einer Mahlzeit gereicht wurden, zu deren Verzehrer mehr als Sanger gehöre, ist ohne jeden Grund nicht den Tatsachen und beruht auf irrtümlicher Berichterstattung. 2. Die zur Ausgabe gelangenden Süßspeisen, die heute jeder als Kederfrüchte empfindet, seien durch eine starke Beigabe von Soda ungenießbar usw. ist ebenfalls ohne jeden Grund und ohne die von der Arbeiterkammer gewählten Mitglieder des Ernährungsausschusses, die ähnliche Behauptungen auch schon von anderer Seite gemacht wurden, wiederholt behauptet. Feststellungen nach dieser Richtung konnten trotz eifriger Fortschritte bis heute nicht gemacht werden, obgleich dem Ernährungsausschuß die Sachgenauigkeit der Verfassung der Ernährung, auch die von dortigen Überretungen mit der spürbaren Entlassung des Kochs bezug, des Küchenpersonals als geringste Befristung geordnet wurden. Die beiden Ausschüsse sind der Ansicht, daß sie ihrer eigenen Ehre und dem Interesse der Arbeiterkammer schuldig sind, die nötige Klärung gegen den Arbeiterausschuß selbst enthalten, zurückzulaufen.

— Etwas sehr hart für das übertriebene Volksblatt, von Arbeitern, die der Partei angehören, so energisch zurückzuweisen zu werden. Wir übrigens die Verpflegungsverhältnisse auf dem Werk aus eigener Anschauung und unparteiisch kennen gelernt hat, muß sie der Überzeugung sein, daß die Verwaltung von jeder alles tut und keine Ausgaben spart, um den Verfassungskörper ein einwandfreies, reichliches und gutes Essen zu verabreichen. Besonders ist bei den ansehnlichen der heutigen Zeit, wo alle Hohmetriker und Jantzen übertrieben teuer bezug, überhaupt nicht zu erachten sind, daß sie über ihre Verhältnisse hinaus kommen, ist es wohl der, daß sie eine Klagenkontrolle leitens des Arbeiterausschusses eingerichtet hat, der u. a. tagtäglich die Verpflegung zu prüfen und zu beanstandigen hat. Aus der Erwidderung ist zu entnehmen, daß dieser Arbeiterausschuß auch seine Funktionen gewissenhaft ausübt. Daher war die gegen den in erster Linie eine Anrechnung des Arbeiterausschusses. Die Klagenkontrolle zeigt, daß dieser Arbeiterausschuß eifrig denkt und urteilt, starke Überreibungen bezug. Unabweisend nicht stillschweigend hinzunehmen gewillt ist. Die Zurückweisung des Volksblattes war daher eine wohlverdiente.

Wiederholte Wadegänge. Der Wadegänger Wadegänge, der sich mit dem 1. Mai eröffnete, hat sich bis zum 8. Mai bis zum 1. Mai eröffnet. Der Wadegänger Wadegänge, der sich mit dem 1. Mai eröffnete, hat sich bis zum 8. Mai bis zum 1. Mai eröffnet. Der Wadegänger Wadegänge, der sich mit dem 1. Mai eröffnete, hat sich bis zum 8. Mai bis zum 1. Mai eröffnet.

8. Mai. Der Krankebringer Gustav Franke wurde mit dem Ehrentitel ausgezeichnet.
8. Mai. Ein Granatsplitter setzte dem Leben eines hitzigen Einwohnens, des Sanatoriums August Schab, ein jähes Ende. Er stand im 39. Lebensjahre und nahm an dem Kriege seit 2 Jahren 8 Monaten teil. Erheute seinen Anker in Göttern begann hier das Dharma des Gehirns in Erinnerung und gelungener Frische das letzte Fecht der Goldenen Hochzeit.

8. Mai. Der Wadegänger Wadegänge, der sich mit dem 1. Mai eröffnete, hat sich bis zum 8. Mai bis zum 1. Mai eröffnet. Der Wadegänger Wadegänge, der sich mit dem 1. Mai eröffnete, hat sich bis zum 8. Mai bis zum 1. Mai eröffnet. Der Wadegänger Wadegänge, der sich mit dem 1. Mai eröffnete, hat sich bis zum 8. Mai bis zum 1. Mai eröffnet.

8. Mai. Der Wadegänger Wadegänge, der sich mit dem 1. Mai eröffnete, hat sich bis zum 8. Mai bis zum 1. Mai eröffnet. Der Wadegänger Wadegänge, der sich mit dem 1. Mai eröffnete, hat sich bis zum 8. Mai bis zum 1. Mai eröffnet. Der Wadegänger Wadegänge, der sich mit dem 1. Mai eröffnete, hat sich bis zum 8. Mai bis zum 1. Mai eröffnet.

8. Mai. Der Wadegänger Wadegänge, der sich mit dem 1. Mai eröffnete, hat sich bis zum 8. Mai bis zum 1. Mai eröffnet. Der Wadegänger Wadegänge, der sich mit dem 1. Mai eröffnete, hat sich bis zum 8. Mai bis zum 1. Mai eröffnet. Der Wadegänger Wadegänge, der sich mit dem 1. Mai eröffnete, hat sich bis zum 8. Mai bis zum 1. Mai eröffnet.

schwunden waren. Der Kapstand ist ein befriedigender und berechtigt zu den Aussichten einer ergiebigen Ernte.

Mücheln und Umgehend.

8. Mai.
 * Aus dem Kreise Querfurt, 8. Mai. Der königliche Landrat macht bekannt: Die Milchproduktion im Kreise ist im letzter Jahr erheblich zurückgegangen, daß es als unbedingt notwendig erachtet, die Abgabe von 18 000 l Milch an 8. und 9. und 6. Lebensjahre bis zu 18 000 l auf weiteres zu verbieten, wenn der Kreis seinen Versorgungsbedürfnissen noch weiter 40 Gramm Butter pro Kopf und Woche gewähren will. Mit Bezug hierauf wird Prospekt Nr. 10 in der Anordnung vom 1. März d. J. über die Regelung des Verkehrs von Milch und Milchprodukten im 5. und 6. Lebensjahre bis zu 18 000 l Milch erhalten können, hierdurch aufgehoben.
 * Gebiete, 7. Mai. Ein bekannter Unglücksfall hat sich am Freitag hier ereignet. Ohne irgendwelchen Grund erleidete ein russischer Gefangener den Verunglückung der Luftkammer-Werte, um Sportplatz der Arbeiterkammer zu sein. Er wurde von einem Arbeiter des Arbeitervereins getötet und fiel ab. Im Ansehn des Arbeitervereins-Gefangenen, worin er sofort überführt wurde, verstarb er noch am selbigen Tage.

* Mücheln, 8. Mai. Die Schwester Frida Strahburg von hier, zur Zeit in einem Lazarett in Potsdam, wurde mit dem „Kaiserlichen Halbmond“ ausgezeichnet.

Wetterwarte.

8. Mai. Etwas kühlere, teils heiter, teils wolkenreicher Regen, Gewitterneigung. In den südlichen und östlichen Teilen mehr Regen. — 10. 5. ziemlich heiter, meist trocken, Nacht kühlere, Tag angehöre wärmer.

Wermischtes.

* Die Familie des Reichsanwalts ist durch den Tod des Anwalts W. Freiberger von Dersching, dessen des Anwalts in Trauer verfiel worden. Gestern Freitag wurde der Leichnam mit Kriegsbeginn als Bahndienst in das bayerische In- und Ausland ein. Im Jahre 1916 vor Verbund seiner Verdienste, rüde er, von seiner Verwundung genesen, zum zweiten Male ins Feld. Er neuerlichen Verwundung, die er bei den letzten Kämpfen an der Westfront erlitten hatte, ist er am 3. Mai in einem Sanitätslazarett erlegen.

* Der Geschäftsführer des Preussischen und Deutschen Zigaretten-Dr. Luther in Berlin wurde zum Oberbürgermeister von Essen gewählt. Dr. Hans Luther war früher Stadtrat in Magdeburg und ist jetzt seit einigen Jahren in der erwähnten leitenden Stellung beim Preussischen Zigaretten. Dieser verkert mit jenem Abgang eine hervorragende geeignete Kraft. Zur Zeit des Scheiterns nach einem Zweierbeamtentum vor auch Dr. Luther jüdisiert worden, es kam aber zu keinem Einverständnis.

* Nicht eines Mörders. Aus dem Untersuchungsgefängnis in Dörmold ist der Schenkerfleißer Wilhelm Sauer aus Götting erlitten. Sauer hatte seine Frau getötet. Er war in einer hochgelegenen Zelle des Gefängnisses untergebracht worden. Dort hat er die Zelle unterbrochen und ist von dort aus an der Wand ableiteranlage zur Erde gestiegen und entflohen.

Den Mordmissetäter hat die Polizei in Berlin gefasst. In Berlin wurde der Postbeamte Roman Dorn in einem unbekanntem Manne in Berlin gefasst und einer Zelle mit 46 000 Mk. in Banknoten beraubt. Die Ermittlungen der Polizei haben zur Verhaftung eines jungen, etwa 25 Jahre alten Mannes geführt, auf den die Verhaftungsbefehle des Richters gegen Dorn. Der Verhaftete hat sich bei seiner Vernehmung in Mordverbrechen verwickelt. Auch der Postbeamte D. wurde in Haft genommen, da sich der Verdacht ergeben hat, daß er mit dem Mörder den Diebstahl verabredet haben könnte.

* Aus Götting erlittene der Chemiker Raeger vom Militär-Theater am Freitag die Pianistin Frau Julia-Duch, die bei zusammen er noch am Donnerstag ein Konzert veranstaltet hatte. Raeger erklärte unmittelbar nach der Tat die Ausführung seines Verbrechens dem Inhaber eines Weinlokals, auf dessen Veranstaltung dann die Verhaftung Raegers erfolgte.

* 80 000 Mk. unterschlagen. Im Zusammenhang mit dem Verfall des 18-jährigen Schreiber Thibaut an der Kreisfeste einen Betrag, bei dem er 80 000 Mark erbeutete. Thibaut fälligte die Unterschlagung des Landes und erhob das Geld angeblich für Mitbestanden. Der jugendliche Dieb wurde schließlich in Berlin verhaftet worden.

* Aufhören Pländerungen. Nach einer Wetzlarer Depeche der Berliner Wälder über die Pländerungen auf der Bahnhofsstation in Ural einen Postzug und raubte für 9 Millionen für Moskwa bestimmte Banknoten.

* Der „Schuhmann“ in der Drostkommission. Eine Diebstahlsgeschichte, die einer gewissen Komik nicht entbehrt, ist sich dieser Tage in dem Drostkommissionärsamt eines westlichen Berliner Vorortes ab. Dort haben noch Schluß der Arbeitzeit um 6 Uhr immer zwei der angehaltenen Damen Wachdienst, dann werden sie um 8 Uhr von einem Schuhmann abgelöst. Diese Vorführungsgeschichte hat sich in der erwähnten Stelle ein Schuhmann; er erklärte sein frühzeitiges Kommen damit, daß er nichts anderes zu tun habe und etwas lernen wollte. Die Damen würden ruhig gehen, er werde den Rest ihrer Dienstzeit übernehmen. Niemand war froher als der Schuhmann, der 8 Uhr im richtigen Schuhmann, bei dem Dienst geblieben hat, erziehen, war nicht nur der freundliche erste Schuhmann, der ein Schweißband geben war, sondern mit ihm auch die vorhandenen gezeigten Brotkrumen verdundben.



Eisen-, Mineral-, Moor- und Radiumbad.

Ständig im Betrieb.

Badeschriften durch die Kgl. Bade-Direktion.



Plötzlich und unerwartet traf uns die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber, ältester Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Schütze**

Franz Kynast,

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 22, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, am 15. April 1918, am Tage vor seinem 22. Geburtstage, durch Kopfschuss den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat

Merseburg, den 7. Mai 1918.

In tief-m Schmerz
Familie Paul Kynast
 und Angehörige.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber Kamerad, der **Wehrmann**

Paul Schaffernicht

nach fast vierjährigen schweren Kämpfen am 25. April durch Granatschuss im Westen dem schrecklichen Völkerringen sein Leben von 34 Jahren opfern musste. Durch seinen stillen biederen Charakter hat er sich die Achtung aller Kameraden erworben. Sein Andenken werden wir allezeit in Ehren halten.

Dörstewitz, den 8. Mai 1918.

Der Landwehrverein Dörstewitz.

Gewinn-Auszug der Preuss.-Städt. (237. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie 6. Klasse 1. Ziehungstag. 7. Mai 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die Lotterie-Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 200 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 10000 M 107220
 4 Gewinne zu 6000 M 172007 179545
 80 Gewinne zu 5000 M 587 4088 6595 14300 14390 10430 23773 24030 24030 20717 24253 24501 25907 26048 44123 70102 72223 73749 79129 83295 101460 116932 119443 119223 124007 129304 132023 135325 152109 152244 149201 142423 147279 151112 150506 163300 165963 103293 192457 204268 204264 224850 231260

122 Gewinne zu 1000 M 3785 4107 6183 11697 12054 12220 12478 19395 20784 21777 24714 25084 27051 27232 29983 39100 40750 46076 53037 53970 62409 63202 63990 70477 72454 76587 83321 92135 101547 114203 119058 117011 123911 129981 129483 120243 124319 137281 141101 142093 156397 157771 157969 160050 162704 164823 171826 178093 177292 176569 182307 185241 190054 195306 199789 201243 216500 218284 220143 220463 229200

174 Gewinne zu 500 M 2054 7989 11296 16193 16343 24222 29890 30775 31260 32626 37479 37775 41993 53007 60184 70693 73689 79939 74884 77245 79563 81584 8... 81297 90198 90396 92350 95995 97432 100090 101504 100376 106903 109225 112747 113401 117058 119874 124396 124473 126383 126878 131982 130222 134754 140138 142905 137790 138590 141105 143978 145990 147912 145354 149138 152395 162753 164368 155477 158954 156974 159258 167261 167387 170873 171229 178429 187078 183046 182576 182598 186507 201650 202217 205408 208924 209915 209933 212510 213986 219400 220641 223603 225992 231354 231595

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 500 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 6000 M 89249
 4 Gewinne zu 10000 M 24407 212600
 8 Gewinne zu 5000 M 32260 33683 66195
 64 Gewinne zu 8000 M 2275 12194 15700 16000 39378 39450 66288 68917 68390 90564 114443 119204 122100 123623 123831 130113 133220 140814 147217 150825 152787 155390 155690 168261 181993 184446 190000 204937 205993 214655 227890 228295

190 Gewinne zu 1000 M 13203 14940 15079 17765 19346 20170 26350 26362 41094 42726 43060 42377 52912 63007 64280 67451 67587 67429 70880 70928 84892 86933 92254 94454 96008 97444 97084 100529 100362 102958 102432 102828 105741 107586 111990 119240 110740 116002 119994 119081 124217 124892 125563 126598 126998 131792 134632 134860 139058 140831 142117 143850 144247 144728 144728 149698 154345 155470 156144 159450 159697 160444 164710 164733 165400 178792 175737 179653 187819 183108 185987 185399 186577 189287 186847 190184 191931 192620 192991 205593 21494 217806 218090 219231 230443 232700 233310

192 Gewinne zu 500 M 121 497 4928 5695 6746 7800 14193 14862 17346 18095 19634 21448 21847 23934 24154 29284 32917 32907 49370 50117 50839 52035 53907 60579 60973 62484 64839 67444 67587 70992 71119 72385 73908 74192 74859 77976 78747 82706 86338 85857 102000 104490 107189 111327 112852 110991 117499 117499 117741 120595 124932 125906 126434 132861 136292 140653 144719 146904 148326 149292 151920 152971 152673 152733 153191 159988 159980 163400 165822 167077 167894 170245 174932 183191 183293 181487 185577 189287 186847 190298 192681 196274 197876 202140 200120 200192 211169 225921 212599 217622 218494 220891 223952 224260 224934 230094 230981 230215 232327

Bekanntmachung.

Erzeuger- und Großhandelspreise für Gemüse betreffend.

Auf Mitteilung der Provinzialstelle für Gemüse und Obst, Magdeburg, werden die Erzeugerhöchstpreise und Großhandelspreise wie folgt festgelegt:

Spargel, unsortiert, 80 Pfa. je Pfund	Erzeugerhöchstpreise	Großhandelspreise
Sorte II. III/60	88 " " "	110 " " "
" " " " "	" " " "	75 " " "
Suppenpargel	28 " " "	35 " " "
Rhabarber	14 " " "	18 " " "
Spinat	20 " " "	25 " " "

Die Verkaufspreise im Einzelhandel müssen im angemessenen Verhältnis zu diesen Erzeugerhöchstpreisen und Großhandelspreisen stehen, solange Einzelhandelspreise für den Kreis nicht festgelegt sind.

Merieburg den 6. Mai 1918.

Der Königliche Landrat.
 3. B. v. Grono.

Ein Posten Leiterwagen,

sehr stabil und sauber gearbeitet, in 4 Größen sofort lieferbar

Mk 37⁵⁰ 46⁵⁰ 60⁰⁰ 85⁰⁰

Paul Ehlert, Entenplan 11
 Fernruf 329.

Franz Wengler, Weissenfels, Fernr. 115

Elektrotechnisches Installations-Büro.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen im Anschluss an Ueberlandzentralen — Motore sofort lieferbar.

Seide

für Blusen, Kleider und Mäntel, nur prima Qualitäten.

Rudolf Krämer, Merseburg, Christianenstr. 7.

Die beliebten Adler-Brünnel-Einfachgläser

in allen Größen vorrätig, sowie

komplette Einfach-Apparate

empfiehlt preiswert

Otto Renner, Markt 18.

Kein zerrißener Strumpf mehr!

Strümpfe werden, wenn die Längen noch gut erhalten sind, fast wie neu hergerichtet aus alten Strümpfen.

6 Paar zerrißener = 4 Paar gute Strümpfe
 6 " " " " = 3 " " " " " " " "

Hergerichtet auf Spezialmaschinen. Keine Nähmaschinenarbeit. Auch zu Salbchen tragbar. Preis pro Paar Mk 1.50.

Annahmestelle: G. Hoffmann.

Merseburger Windelsammlung.

Die Sammlung hat die erfreuliche Menge von rund 500 kg Windelstoffen ergeben.

Allen freundlichen Geberinnen sowie den eifrigen und unermüdbaren Sammlerinnen sei hiermit der herzlichste und wärmste Dank ausgesprochen.

Alle diejenigen, bei denen etwa verbleibend bei der Sammlung nicht angefragt worden ist, können noch nachträglich ihre Opfergabe an Windelstoffen bei der amtlichen Aste Abfertigungsstelle, Aarstraße 4, zu den bekannt gegebenen Annahmestellen abgeben, wo sie gleiche Verwendung findet, wie die bisher gesammelte Wälder.

Weitere Gaben werden immer noch gebraucht und gern angenommen.

Welche Schneiderin fertig bis Pfingsten 2 h. Kleider im Hause an? Offerten unter H Z an die Exped. d. Bl.

Wer erlernt Unterricht in Differential- und Integralrechnung? Angebote unter N 100 an die Exped. d. Bl.

10 Hilfsarbeiter

für Freitag und Sonnabend zum Aufbauen helfen der Zelle auf dem Rudolfsplatz lacht

Zirkus Althoff.

Zubehörfür Geschirrführer

sucht sofort

Edmund Hickether.

Wir suchen zu baldigem Eintritt eine größere Anzahl von Frauen zu Erdarbeiten in den im heißen Braunkohlenbergbau üblichen Vorkämen.

Grube Otto bei Körbisdorf.

Nachwächter

für großes Fabrikgrundstück (Häufelbetrieb) gesucht. Ältere rüstige Leute, die auch mit Bierden Beischel wollen, wollen Offerten unter „Nachwächter“ in der Exp. d. Bl. abgeben.

Tüchtige Schneiderin

für meine Arbeitsstube sofort gesucht.

Otto Dobkowitz

Wirtschafterin

gesucht. Aufwartung vorhanden

Carl Stürzebecher.

Ein fröhliches, tüchtiges Mädchen, welches Eltern die Schulle verlässt, hat als Aufwartung zum 15. Mai 1918 gesucht.

Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

16jähriges Mädchen sucht Stellung zum 15. 5. oder 1. 6. Offerten unter L W 83 an die Exped. d. Bl.

Frau oder Mädchen

zur Hilfe im Haushalt für sofort auf kurze Zeit gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Aufwartung

für vormittags sofort gesucht

Gutenbergr. 14, 1 Tr. links.

Aufwartung

gesucht Halleische Str. 36, 1 Tr.

Saubere, gew. fleißige

Aufwartung

sucht für einige Morgenstunden

Frau Schreyer, Gaswerk

Entlaufen grauer Pincher mit rotem Lederhals und, auf den Namen „Puffel“ hörend, Wiederbringer erhält Belohnung.

Rechnungsamt Scheidung, Karlsruh. 15, 2 Tr.

Dienstag nachmittag vom Entenplan bis Bahnstelle der elektrischen Bahn nach Halle. Bortenmonnaie mit Inhalt verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben

Entenplan 4, 1 Tr. 1.

Dienstag morgen innerhalb des Bahnhofgebäudes schwarze Lederer Astenmappe, in welcher sich das eine Schloß der Tasche befindet, verloren.

Gegen Belohnung abzugeben

Halleische Str. 10/12.

Verloren

Die große Uhr Sonntagabend den 4. Mai in der Nähe des Marktplatzes. Der eheliche Finder erhält gute Belohnung.

Abzugeben

Schmale Str. 11, 1 Tr.

